

Punkt Schloßvippach, Verantwortlich dafür ist der Rat des Kreises.

φ Straffe öffentliche Kontrolle der Durchführung des Anbauplanes für Mais durch die örtlichen Volksvertretungen und gesellschaftlichen Organisationen.

Das Madsprogramm wurde vom Kreistag beschlossen, nachdem die einzelnen Punkte konkretisiert und die Verantwortlichen benannt worden waren.

Wie sichert die Kreisleitung, daß das Maisprogramm zur Sache eines jeden Genossenschaftsbauern wird? Am 28. Dezember 1961 wurde in den Stützpunkten mit den Parteisekretären beraten, wie das Maisprogramm und die damit verbundene offensive Diskussion mit den „Maisgegnern“ geführt werden muß. In einer dreitägigen Schulung der Vorsitzenden der LPG-Aktivs wurde die Bedeutung des Maisanbaus ausgiebig behandelt, weil gerade in den LPG Typ I und II die Futterrübe dominiert und der Mais bestenfalls als Grünmais angebaut wird.

In allen Gemeinden des Kreises arbeiten ehrenamtlich Beauftragte der Kreisleitung, die den Parteioorganisationen in den LPG und den LPG-Aktivs helfen, die gute genossenschaftliche Arbeit zu organisieren und die Jahreshauptversammlungen vorzubereiten. Dabei erläutern sie den Genossenschaftsbauern das Maisprogramm des Kreises, lernen gleichzeitig die Kader kennen und sind in der Lage, die geeignetsten für die Qualifizierung zu Maispezialisten vorzuschlagen.

Entsprechend dem Vorschlag einiger Vorsitzender von LPG-Aktivs orientierte das Büro der Kreisleitung darauf, in allen LPG Maisaktivs zu bilden. Durch diese Aktivs werden viele Genossenschaftsbauern an der Durchführung des Maisprogramms teilnehmen. Sie werden entscheidenden Einfluß auf die Auswahl der Maisflächen, auf die Vorbereitung des Ackers und auf die Wahl des richtigen Saatgutes und vor allem auf die Qualität der Arbeit der Maispezialisten nehmen.

Die Kontrolle der Durchführung des Maisprogramms erfolgt vierzehntäglich durch das Büro der

Kreisleitung. Die Sekretäre in den MTS-Beredchen berichten darüber, wie sie den Parteileitungen in den LPG und den LPG-Aktivs helfen, die politische Auseinandersetzung zu führen. Die Praxis, alle vierzehn Tage die Leitung einer Grundorganisation im Büro zu aktuellen politischen und ökonomischen Aufgaben berichten zu lassen, wird bei der Kontrolle des Maisprogramms eine große Rolle spielen. An solchen Berichterstattungen nehmen auch verantwortliche Genossen des Staatsapparates und der Massenorganisationen sowie ehrenamtliche Instruktoren teil. Das Büro kann dadurch schnell Schlußfolgerungen ziehen und sofort Maßnahmen beschließen, wenn irgendwo Schwierigkeiten auftreten.

Alle Büromitglieder sowie Mitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung sind in den LPG eingesetzt. Sie leiten die Grundorganisationen und LPG-Aktivs an und kontrollieren dabei die Durchführung des Maisprogramms. Damit wird die Verantwortlichkeit dieser Funktionäre für die Durchführung der Beschlüsse und für die Lösung konkreter Aufgaben erhöht.

Das Büro forderte den Rat des Kreises auf, die öffentliche Kontrolle in allen Gemeinden zu organisieren. So wurde vom 7. bis 14. Januar eine „Woche der Saatgut- und Anbaukontrolle“ durchgeführt. Hier geht es um die richtige Auswahl der Flächen, des Saatgutes und um die gute Vorbereitung des Ackers. Solche vorbeugende Kontrolle sichert, daß notwendige Maßnahmen rechtzeitig getroffen und durchgeführt werden, damit das Ziel, 600 dt Mais je Hektar als Kreisdurchschnitt zu ernten, erreicht wird.

Die Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung des Maisprogramms werden vom Büro der Kreisleitung Erfurt-Land für die Ausarbeitung eines Beschlusses zur Entwicklung der Vieh- und Futterwirtschaft im Kreis ausgewertet. Die straffe politische und organisatorische Führung des Maisanbaus durch die Kreisleitung ist Ausdruck eines richtigen Verhältnisses zu den zentralen Beschlüssen und zur sozialistischen Entwicklung unserer Landwirtschaft.